

## Der Tischlaken

Da liegt er, in der dunklen Kammer, einsam und alleine, er wird im Moment nicht gebraucht, es gibt andere die für ihn herhalten, andere seines Schlages, aber er wird schon noch dran kommen, das war sicher, sonst läge er schliesslich nicht hier.

Doch wann würde er gebraucht? Eine gute Frage, schliesslich lag er schon seit tagen unnütz hier, obwohl er neu war.

Plötzlich ging die Tür auf, langsam fiel das Licht auf ihn, ja jetzt wurde er gebraucht. Die Antwort auf die Frage war da. Endlich war die Zeit gekommen, er konnte gebraucht werden, ausserdem war er ja neu.

Wenig später war er bereit, sein erster Tag an dem seine Dienste genutzt wurden.

Erst war nichts los, er war weiterhin für eine Weile allein, doch war es das wirklich gewesen, das selbe Szenario, wie vorhin, bloss an einem anderen Ort?

Endlich, nach kurzem Warten kamen sie dann, Gäste, Angestellte, Besitzer, jetzt endlich war es an der Zeit.

Doch wehe, er wurde nicht für eine einfache Arbeit gebraucht, ja er war sogar recht passiv.

Aber was war denn sein Nutzen? Bei einem Fest musste er doch etwas tun können. Ach wo mit seinen eingeschränkten Fähigkeiten?

Nun begannen sie zu trinken, zu lachen, zu reden, ja das Fest war gut, doch er, er musste bloss alles tragen, Gläser, Flaschen, Teller, Messer, Gabeln, alles wurde ihm aufgebrummt. Doch niemand dachte an ihn, es war selbstverständlich dass er da war, sauber und frisch, schliesslich war er neu.

**\*Paff\*** da traf sie auf ihn ein, die erste Faust, und viele folgten, sie schlugen auf ihn ein, ohne ihn wirklich wahrzunehmen, es schien ihnen sogar Spass zu machen, denn sie grölten dazu und tranken weiter.

**\*Pflatsch\*** Bier, ja es war eindeutig Bier, das hier einer über ihn verschüttet hatte, doch entschuldigte sich der Typ der das getan hatte? Nein er bemerkte sein Opfer nicht einmal, nur die anderen schrien laut und verpönten ihn. Was aber auch wieder zur Folge hatte, dass sie mit den Fäusten auf ihn einschlugen.

Und nicht genug, immer mehr dreck schmierten sie auf ihn, oft merkten sie es gar nicht, es war zu selbstverständlich, dass er da war, ausserdem war er neu, er konnte also noch voll ausgenutzt werden.

Klar einer sagte, man solle Rücksicht auf ihn nehmen, weil er neu war, aber was kümmerte das die anderen, sie hatten schon so viel getrunken, da war jeder gleich ob alt oder neu.

Langsam ging das Fest zu ende, und immer noch hatte niemand Mitleid mit ihm.

Als sie dann alle fort waren, Gäste, Angestellte und Besitzer, lag er einsam da, kaputt, verdreckt und verprügelt. Doch niemand kümmerte diesen Anblick. Die wenigen die noch hier waren und aufräumten, beachteten ihn kaum. Und als sie sich ihm zuwandten, packten sie ihn nur und warfen ihn zurück in die dunkle Kammer, nun war er gebraucht, unnütz für die nächste Zeit.

Wieder wurde er von Dunkelheit umgeben, einsam und alleine lag er da. Viele teilen sein Schicksal und sogar wir haben mehr als einen seiner Sorte, doch denken wir an ihr scheussliches Schicksal? Sind es nicht wir, die mit voller Kraft und voller Freude unsre Bierkübel auf sie niederschlagen. Ja jeder einzelne von unseren Tischlaken ist ein armer Kerl.